

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	19
Kapitel 1: Grundlegung	23
A. Grundproblematik der Gesellschafter-Fremdfinanzierung	23
B. Konzeption des § 8a KStG	24
I. Rechtsentwicklung	24
II. Struktur des § 8a KStG	26
III. Grundfall der Gesellschafter-Fremdfinanzierung	26
1. Anwendungsvoraussetzungen	26
2. Rechtsfolgen	27
3. Regelungswirkungen	28
a) Schutz des Inlandsaufkommens	28
b) Vermeidung eigenkapitalschwacher Unternehmen	28
IV. Sonderregelungen	29
1. Gleichgestellte Personen	29
2. Hybride Vergütungen	30
3. Nachgeschaltete Personengesellschaft	30
V. Buchwertkürzung und Holdingprivileg	31
1. Buchwertkürzung	31
a) Kaskadeneffekt	31
b) Beteiligungshöhe	32
c) Ausländische Beteiligungen	33
2. Holdingprivileg	33
a) Grundlegung	33
b) Holdingbegriff	34
C. Untersuchungsgegenstand	35
I. Regelungsinhalt	35
II. Regelungsbeispiel	36
1. Sachverhalt	36
2. Folgen ohne Anwendung des § 8a Abs. 6 KStG	37
3. Rechtswirkung des § 8a Abs. 6 KStG	38
D. Bedeutung und Aktualität des Themas	38
E. Zielsetzung und Konzeption der Untersuchung	39
Kapitel 2: Grundlagen der Regelung	40
A. Sinn und Zweck	40
I. Problematik und Vorgehensweise	40

II. Verhinderung safe haven-Verbesserung beim Erwerber wegen Holdingprivileg	41
1. Grundlegung	42
a) Erwerber ohne Holdingeigenschaft	42
b) Erwerber mit bestehender Holdingeigenschaft	42
c) Erstmalige Bildung einer Erwerber-Holding	42
2. Meinungsstand	42
a) Erstmalige Bildung einer Holding	42
b) Absicherung einer bestehenden Holding	43
3. Stellungnahme	44
a) Rechtsfolgenzusammenhang	44
b) Gesetzesbegründung	44
c) Typisierte Missbrauchsvermeidung	45
d) Wechselwirkung der Regelungsziele	45
e) Fehlender Sanktionsgrund	46
aa) Allgemeines	46
bb) Ausländische Beteiligung	46
cc) Inländische Beteiligung ohne Fremdfinanzierungsoption	46
f) Entwertung Holdingprivileg	47
g) Sanktionierung Holdingprivileg vor VZ 2004?	47
III. Verhinderung safe haven-Verbesserung bei Veräußerer durch Wegfall Buchwertkürzung	48
1. Grundlegung	49
a) Veräußerer ohne Holdingeigenschaft	49
b) Veräußerer mit Holdingeigenschaft	49
2. Meinungsstand	49
3. Stellungnahme	49
a) Gesetzesbegründung und Vorteil	49
b) Inkongruenz mit Gesetzeswortlaut	50
c) Eignung der Regelung	50
d) Fehlender Rechtsfolgenzusammenhang	50
IV. Verhinderung safe haven-Verbesserung bei Veräußerer durch Veräußerungsgewinn	51
1. Grundlegung	51
a) Veräußerer mit Holdingeigenschaft	52
b) Veräußerer ohne Holdingeigenschaft	52
c) Aufblähung des safe haven	52
d) Fallbeispiel	53
2. Meinungsstand	53
3. Stellungnahme	54
a) Aufblähungseffekt	54
b) Fehlender Rechtsfolgenzusammenhang	54
aa) Keine Kongruenz	54
bb) Präventionscharakter	55

cc) Mittelbare Effekte	55
c) Inkongruenz mit Gesetzeswortlaut	55
d) Eignung der Regelung	56
e) Steuerfreiheit als Folge des Halbeinkünfteverfahrens	56
V. Vermeidung holdingorientierter Gestaltungen	57
1. Ergebnispooling	57
2. Debt-push-down-Gestaltungen	57
3. Nutzung von Kapitalgesellschaftsprivilegien	58
4. Stellungnahme	59
VI. Zwischenergebnis	60
B. Einordnung in das System der verdeckten Gewinnausschüttung	60
I. Problematik und Vorgehensweise	60
II. Begriff und Systematik der verdeckten Gewinnausschüttung	61
1. Regelungszweck	61
2. Tatbestandsvoraussetzungen	61
3. Begriffliche Übereinstimmung	62
a) Auffassung der Rechtsprechung	62
b) Herrschende Literatur	63
c) Mehrpersonenverhältnisse	64
III. Verhältnis des § 8a Abs. 6 KStG zu § 8 Abs. 3 S. 2 KStG	64
1. Grundkonzeption der Verknüpfung	64
2. Meinungsspektrum der Literatur	65
a) Fiktion einer verdeckten Gewinnausschüttung	65
b) Typisierte verdeckte Gewinnausschüttung	66
3. Stellungnahme	67
a) Definitorische Erweiterung der allgemeinen verdeckten Gewinnausschüttung	67
b) Gesellschaftsrechtliche Veranlassung der Vergütungen	68
aa) Keine Zurechenbarkeit zu herkömmlichen Fallgruppen des Veranlassungsprinzip	68
bb) Keine Zurechenbarkeit zu Typus der Unterkapitalisierung	70
cc) Einführung eines neuen Veranlassungs-Typus	72
c) Anordnung einer verdeckten Gewinnausschüttung	73
d) Qualifizierung als Rechtsfolgenverweisung auf § 8 Abs. 3 S. 2	74
4. Anwendungskonkurrenz zu § 8 Abs. 3 S. 2 KStG	75
a) Herrschende Meinung: Subsidiarität	75
b) Gegenauffassung: Spezialität	76
c) Stellungnahme	76
IV. Rechtswirkungen beim Anteilseigner	77
1. Problemstellung	77
2. Meinungsspektrum	78
a) Auffassungen zur Vorgängerregelung	78
b) Beschränkung des Finanzierungskostenabzugs	78

c) Verdeckte Gewinnausschüttung aufgrund gesellschaftsrechtlicher Veranlassung	79
d) Verdeckte Gewinnausschüttungen aufgrund Fiktion	80
3. Stellungnahme	80
V. Rechtswirkungen bei gleichgestellten Personen	82
1. Problemstellung	82
2. Kein Kostenabzugsverbot	82
3. Finanzierung durch nahe stehende Personen	83
a) Begriff der nahe stehenden Person	83
b) Beteiligungsertrag beim Anteilseigner	83
c) Korrektur der Doppelbelastung	84
aa) Vorteilsverbrauch	84
bb) Verdeckte Einlage	84
cc) Stellungnahme	85
4. Finanzierung durch rückgriffsberechtigte Dritte	86
a) Begriff des rückgriffsberechtigten Dritten	86
b) Beteiligungsertrag beim Anteilseigner und Korrektur	86
aa) Klassische Rückgriffsfälle	86
bb) Back-to-back-Fälle	87
C. Verhältnis zu § 8a Abs. 1 KStG	87
I. Anwendungskonkurrenz	87
II. Auswirkungen auf Safe haven	88
III. Auswirkungen auf Freigrenze	89
D. Verhältnis zu § 42 AO	89
I. Grundlegung	89
II. Konkurrenzverhältnis	90
1. Vorrang des § 8a Abs. 6 KStG	90
a) Rechtslage bis 2008	90
b) Rechtslage ab 2008	92
2. Anwendbarkeit bei Umgehungsvermeidung	92
III. „Gesamtplan“-Betrachtung	93
1. Grundlegung	93
2. Herkömmlicher Anwendungsbereich	94
3. Bedenken gegen Erweiterung	94
4. Zwischenergebnis	94
5. Beweislastfragen	95
E. Zusammenfassung	96
 Kapitel 3: Anwendungsvoraussetzungen	98
A. Erwerb einer Kapitalbeteiligung	98
I. Erwerb	98
1. Erforderlichkeit einer Veräußerung	98

2. Gestaltungsoption Einbringung	99
3. Teilentgeltliche Transaktionen	99
4. Rechtsnachfolge	100
II. Übertragung	100
III. Beteiligung	101
IV. Eigene Anteile	101
V. Beteiligungshöhe	102
B. Veräußerer und Fremdkapitalgeber	102
I. Vorbemerkung	102
II. Kein Identitätserfordernis	103
III. Besonderheiten beim Veräußerer	103
1. Rückgriffsberechtigter Dritter	103
2. Keine inländische Kapitalgesellschaft	104
3. Nachträgliche Beteiligung	105
4. Nachträgliche Veränderungen	105
IV. Besonderheiten beim Fremdkapitalgeber	106
1. Beteiligungserfordernis	106
2. Geplanter Anteilserwerb	107
3. Sonderfälle	107
4. Bestimmung der Rückgriffsberechtigung	107
C. Fremdkapitalaufnahme zum Beteiligungserwerb	108
I. Begründung des Veranlassungszusammenhangs	109
1. Grundlegung	109
a) Objektive Sichtweise	109
b) Subjektive Sichtweise	109
c) Vermittelnde Ansicht	109
2. Zeitlicher Zusammenhang	110
3. Zweckänderungen	111
4. Nachgelagerte Fremdkapitalaufnahme	111
5. Zweckpluralismus	112
a) Fremdkapitalumfang	112
b) Höhe der Zuordnung	112
c) Teiltilgung	113
II. Beendigung des Veranlassungszusammenhangs	113
1. Wegfall der Beteiligung	113
2. Rückzahlung	114
3. Umfinanzierung	114
a) Ansicht der Finanzverwaltung	114
b) Literaturauffassung	115
c) Stellungnahme	115
III. Mittelbarer Anteilserwerb	116
1. Problemstellung	116
2. Auffassung der Finanzverwaltung	116
3. Ansicht von <i>Dötsch/Pung</i>	117

4. Herrschende Literaturansicht	117
5. Stellungnahme	117
D. Fremdkapital	118
I. Kurzfristiges Fremdkapital	118
II. Kein safe haven und Drittvergleich	119
III. Abgrenzung zum Eigenkapital	119
E. Erwerb durch Personengesellschaft	119
I. Grundlegung	120
1. Beteiligungsverhältnisse	120
2. Eigenschaft der Personengesellschaft	120
3. Sonstige Voraussetzungen	121
4. Rechtsfolgen	121
II. Finanzierungskonstellationen	122
1. Von Anteilseigner fremdfinanzierte Personengesellschaft	122
2. Von Kapitalgesellschaft fremdfinanzierte Personengesellschaft	122
3. Mittelbarer Anteilserwerb	122
a) Problemstellung	122
b) Meinungsstand	123
c) Stellungnahme	123
4. Erwerb eines Mitunternehmeranteils	124
a) Problemstellung	124
b) Meinungsstand	124
c) Stellungnahme	125
III. Zeitliche Aspekte der Beteiligung	125
1. Problemstellung	125
2. Meinungsstand	126
3. Stellungnahme	126
4. Auswirkungen des JStG 2007	126
IV. Stille Gesellschaft	127
1. Typisch stille Gesellschaft	127
a) Vermögenseinlage	127
b) Fremdkapitalgewährung	127
2. Atypisch stille Gesellschaft	127
a) Vermögenseinlage als Eigenkapital	127
b) Vermögenseinlage als Fremdkapital	128
c) Fremdkapitalgewährung	128
V. Zwischenergebnis	129
 Kapitel 4: Rechtsfolgen	130
A. Ebene Kapitalgesellschaft	130
I. Allgemeines	130
II. Kapitalertragsteuer	130

1. Finanzierung durch Anteilseigner	130
2. Finanzierung durch gleichgestellte Person	132
B. Ebene Anteilseigner	133
I. Allgemeines	133
II. Doppelte Inland-Konstellation	133
1. Körperschaft	133
2. Natürliche Person	133
3. Exkurs: Gewerbesteuer	133
III. Outbound-Konstellation	134
1. Qualifikationskonflikt	134
2. Meinungsstand bis zum JStG 2007	134
3. Materielle Korrespondenz durch JStG 2007	135
IV. Inbound-Konstellation	136
V. Zwischenergebnis	136
I. Keine Sanktion bei Inlandsfällen	136
II. Sanktion bei Inbound-Fällen	137
C. Ebene der gleichgestellten Personen	137
I. Grundproblematik	137
II. Lösungsmechanismen	138
1. Überblick	138
2. Rechtsfolgen	138
D. Rechtsfolgen bei Erwerb durch Personengesellschaft	139
I. Umqualifizierung	139
II. Höhe der Fremdkapitalzurechnung	139
E. Exkurs: Formelle Korrespondenz durch JStG 2007	140
I. Rechtslage bis JStG 2007	140
II. Rechtslage ab JStG 2007	140
III. Regelungsreichweite	141
IV. Korrespondenz in Mehrpersonen-Akquisitionsfinanzierung	142
1. Änderbare Bescheide: M und T2	142
2. Änderbarer Bescheid: T1	143
3. Änderbarer Bescheid: T2	143
V. Zusammenfassung	143
Kapitel 5: Vereinbarkeit mit höherrangigem Recht	144
A. Verfassungsmäßigkeit	144
I. Objektives Nettoprinzip	144
1. Schutzbereich	144
a) Grundlegung	144
b) Keine Systemänderung	145
c) Prinzip der Folgerichtigkeit	145
2. Eingriff	146
a) Interpersonale Betrachtung	146

aa) Problematik	146
bb) Stellungnahme	146
b) Qualifizierung als Betriebsausgabe	147
c) Gestaltungsmisbrauch und Leistungsfähigkeit	147
3. Legitimes Ziel	148
a) Fiskalzweck	148
b) Missbrauchsvermeidung	148
4. Verhältnismäßigkeit	149
a) Prinzip der Widerspruchsfreiheit	149
aa) Holding-Nutzung	149
bb) Nutzung Veräußerungsgewinne	150
cc) Sonstige Zwecke	150
b) Verhältnismäßigkeit der Typisierung	151
aa) Grundlegung	151
bb) Problematik	152
cc) Fehlender Zweckzusammenhang	152
dd) Fehlende Berücksichtigung nicht-steuerlicher Motive	154
c) Fehlender Sanktionsgrund	155
aa) Steuervorteile Veräußerererebene	155
bb) Steuervorteile Erwerberebene	155
d) Fehlender Rechtsfolgenzusammenhang	156
aa) Inkongruenz zwischen Vorteil und Rechtsfolge	156
bb) Ungeeignetheit der Sanktion	157
cc) Milderes Mittel	158
e) Stellungnahme	158
5. Ergebnis und Folgen	159
II. Bestimmtheitsgebot	159
1. Schutzbereich	159
a) Grundlegung	159
b) Aktualität	160
2. Vereinbarkeit	160
a) Meinungsstand	160
b) Auslegungsbedürftigkeit	161
c) Auslegungsfähigkeit	161
aa) Zweckbestimmung	162
bb) Abstraktionsbedürfnis	162
3. Ergebnis	162
III. Rückwirkungsverbot	163
1. Schutzbereich	163
a) Traditionelle Auffassung	163
b) Dispositionsschutz	165
aa) Rechtsprechung	165
bb) Literatur	165
cc) Stellungnahme	165

2. Vereinbarkeit	166
a) Traditionelle Auffassung	166
b) Dispositionsschutz	166
aa) Meinungsstand	166
bb) Nichtvorliegen der Voraussetzungen	167
3. Einschränkung aus Billigkeitsgründen	167
a) Meinungsstand	168
b) Stellungnahme	168
c) Eigener Ansatz	169
IV. Eigentumsgarantie	170
1. Schutzbereich	170
a) Persönlicher Schutzbereich	170
b) Sachlicher Schutzbereich	170
aa) Traditionelle Auffassung	170
bb) Neuer Ansatz bei Steuerbelastungen	171
2. Eingriff durch § 8a Abs. 6 KStG	172
a) Substanzbesteuerung	172
b) Besteuerung als Inhalts- und Schrankenbestimmung	172
3. Verhältnismäßigkeit	172
a) Unverhältnismäßigkeit der Regelung	172
b) Übermaßbesteuerung	173
aa) Modifiziertes Markteinkommen als Bezugsgröße	173
bb) Veranlagungszeitraumübergreifende Betrachtung	173
cc) Bezifferung der Belastungsgrenze	176
dd) Zwischenergebnis	178
4. Ergebnis	178
V. Berufsfreiheit	178
B. Europarechtmäßigkeit	179
I. Niederlassungsfreiheit	179
1. Fehlende Umqualifizierung	179
2. Unmöglichkeit einer Organschaftsbildung	180
II. Kapitalverkehrsfreiheit	180
C. Völkerrechtmäßigkeit (Art. 9 OECD-MA)	181
I. Grundlegung	181
1. Drittvergleichserfordernis	181
2. Sperrwirkung	182
3. Kein „treaty override“	182
4. Keine Ausnahme wegen Unterkapitalisierung	182
II. Finanzierungszweck	183
1. Gegenstand des Drittvergleichs	183
2. Typisierende Missbrauchsnorm	183
III. Ergebnis	184
D. Zusammenfassung	185

Kapitel 6: Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform 2008	186
A. Überblick	186
B. Letztmalige Anwendbarkeit § 8a Abs. 6 KStG	187
C. Regelungswirkung der Zinsschranke	187
I. Regelungsziel	187
II. Tatbestand	187
1. Struktur	187
2. Betriebsbegriff	188
III. Rechtsfolge	189
IV. Zinsvortrag	189
V. Ausnahmeregelungen	190
1. Freigrenze	190
2. Konzernunabhängigkeit	190
3. Escape-Klausel	191
VI. Gesellschafterfremdfinanzierung	192
1. Allgemeines	192
2. Finanzierung irgendeiner Konzerngesellschaft	193
3. Konzerninterne Fremdfinanzierung	193
D. Gestaltungsmöglichkeiten	194
I. Variable Verzinsung	194
II. Einschaltung mehrerer Akquisitionsvehikel	194
III. Organschaft und Verschmelzung	195
IV. Bilanzmaßnahmen	195
1. Nutzung Rechtsform Personengesellschaft?	195
2. Aufdeckung stiller Reserven	196
V. Restrukturierung der Gesellschafterfinanzierung	197
1. Parallele Akquisitionsvehikel	197
2. Interne Besicherung	197
3. Sicherungsmaßnahmen	197
E. Fazit	198
Kapitel 7: Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse	199
Literaturverzeichnis u.a.	203